

Editorial

Sehr geehrte KollegInnen, Liebe Freunde des Waldbaues

Rechtzeitig zum Jahresausklang dürfen wir uns wieder bei Ihnen melden und mit Stolz berichten, dass wir auf ein arbeitsintensives aber erfolgreiches Jahr 2009 zurückblicken. Das Institut ist auf nunmehr 45 Personen angewachsen. Dies war auf Grund der erfolgreichen Einwerbung von Forschungsmitteln möglich. In der Lehre haben wir über 70 Außendiensttage absolviert, 1200 Studenten in 45 Lehrveranstaltungen und Schulkinder im Rahmen der Kinderuni 2009 unterrichtet. Besonders erfreulich ist, dass wir die Forschungs- und Lehraktivitäten im Versuchsgarten „Knödelhütte“ weiter ausbauen und die Erweiterung des forstgenetischen Labors mit dem Dienstantritt von Frau Dr. Marcella van Loo (Hertha Firnberg Stipendiatin) verwirklichen konnten.

All diese Erfolge waren nur auf Grund der hervorragenden Leistungen der Institutsmitarbeiter möglich und ich darf insbesondere den verantwortlichen Projektleitern für Ihren persönlichen Einsatz sehr herzlich danken.

Das Jahr brachte aber auch eine ganz wichtige personelle Veränderung: Ass.Prof.Dr. Alfred Pitterle ist mit 30.11.2009 nach 40 jähriger BOKU Tätigkeit in den Ruhestand getreten. Auf Grund dieses Anlasses und in Würdigung seiner Lebensleistung ist der Großteil dieses Waldbau Newsletter dem Wirken von Prof. PITTERLE gewidmet. Für uns bedeutet dies, dass wir einen erfahrenen Universitätslehrer und Kollegen verlieren. Namens des Institutes darf ich mich ganz herzlich für die von ihm geleistete Arbeit bedanken, wünsche uns allen, dass er dem Waldbauinstitut weiter verbunden bleibt und ihm persönlich, dass er gesund bleibt und seine neuen Ziele und Aktivitäten in gewohnter Weise erfolgreich umsetzen kann.

Abschließend danke ich allen Unterstützern des Waldbauinstitutes und wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2010.

Univ. Prof. Dr. Hubert HASENAUER

Alfred PITTERLE per e-mail aus China: Eine ungewöhnliche Berufslaufbahn klingt ungewöhnlich aus:



Stadtwaldentwicklung wird immer wichtiger in China, Changsha, 2006

Liebe Kolleginnen und Kollegen am Waldbau-Institut !

Wie könnte es anders sein, als dass ich auch an meinem letzten Arbeitstag weder an meinem Arbeitsplatz noch bei meiner Familie bin und in wenigen Stunden ein ungewöhnliches, ereignisreiches, interessantes und persönlich erfüllendes Berufsleben offiziell sein Ende findet. Und es passt auch zu diesem meinem Berufsleben, dass dieser im

Normalfall kurze Moment einer Sekunde um Mitternacht sich auf Grund der Zeitverschiebung nach Österreich zu einem Zeitraum von 7 Stunden ausdehnt, der es mir ermöglicht, diesen Augenblick bewusst „leben“ zu können. Den Gedanken ihren Lauf zurück zu lassen, aber auch den Blick voraus zu richten!

Die BOKU hat genau 40 Jahre lang mein Leben geprägt – fachlich wissenschaftlich auf beruflicher Ebene, und charakterlich in privater Hinsicht. Ich durfte die BOKU damit immerhin 30% ihres beinahe 140-jährigen Bestehens in ihrer Entwicklung begleiten, im bescheidenen Rahmen mitgestalten und möglicherweise sogar den einen oder anderen Fußabdruck hinterlassen. Ich konnte miterleben, wie das fachliche Spektrum unserer Alma Mater Viridis im Verlauf der wirtschaftlichen Globalisierung weltweit an Bedeutung gewonnen hat und heute wahrlich das Potenzial in sich trägt, die Welt in eine positive Entwicklung zu lenken und als Universität des Lebens das Leben in allen Weltregionen lebenswerter zu gestalten.

Bereits im 4. Semester meines Studiums hat mich die komplexe Materie des Waldbaus fasziniert und herausgefordert. Ich habe damals stundenweise Arbeit am Institut gesucht und gefunden. Die Wechselwirkung von Lernen, Forschen und Lehren ließ von Anfang an die Waldbau-Wissenschaft zu meinem Hobby werden, ist es bis heute geblieben und wird es weiterhin sein. Der immer wieder laienhaft von außen erhobene Vorwurf, Waldbau wäre keine echte Wissenschaft, hat es mir dabei zum Ziel gemacht, die zum Großteil beschreibende Form der dynamischen Waldentwicklung und -bewirtschaftung durch quantitative Methodik zu präzisieren.

Es waren aber nicht nur die fachlichen Inhalte, die mich innerlich an die BOKU gebunden und nach einem Reifungsprozess von mehr als 4 Jahren bundesforstlicher Praxis wieder zurück ans Institut geführt haben. Es waren auch die Personen dieser überschaubaren und doch so vielseitigen Universität(sfamilie). Ich konnte stets auf die Unterstützung zahlreicher Kollegen, Freunde und Gönner zählen – fachlich wie privat. Ich war aber auch für den „Gegenwind“ mancher sachlicher Kritiker dankbar, denn sie haben mein nicht immer „stromlinienförmiges“ Denken und meine Sinne weiter geschärft. Glücklicherweise wurde nur ganz vereinzelt, indi-

Inhalt Newsletter 2009

	Seite
Ass.Prof. DI Dr. PITTERLE im Ruhestand.....	1/3
Neuer Schwung in der Knödelhütte.....	4/5
Abgeschlossene Diplomarbeiten seit Sommer	5
Herta Firnberg–Stipendiatin Dr. VAN LOO.....	5
KinderUni BOKU 2009.....	6

viduell und vorübergehend das Niveau einer konstruktiven Zusammenarbeit unterschritten. Dies aber ohne Spuren zu hinterlassen.

Ich möchte an dieser Stelle Ihnen/Euch allen am Waldbau-Institut aufrichtig danken für die stete Unterstützung, für das meiner oftmals sehr „dynamischen“ Arbeitsweise immer und uneingeschränkt entgegengebrachte Verständnis sowie für das über ein kollegiales Arbeitsverhältnis weit hinausgehende freundschaftliche und menschliche „Miteinander“ !

Wenn ich also mein bisheriges Berufsleben aus persönlicher Sicht als erfolgreich betrachten darf, so wurde es aber gleichermaßen und in besonderer Weise auch durch meine Familie ermöglicht, mitgetragen, mitgestaltet und mitgeduldet. Es bedurfte wahrer Liebe, schier unerschöpflicher Kraft und unendlicher Geduld meiner Gattin und meiner Tochter, einen Wissenschaftler von meinem Naturell samt seiner permanenten Visionen zu Hause und privat zu erleben und vor allem mit ihm zu leben. Es wird jedoch einen wahren Höhepunkt von Toleranz erfordern, wenn ich (zumindest Teile) meines Büros in absehbarer Zeit nach Hause schaffen werde

So ich gesund bleibe, werde ich in den kommenden Jahren jedoch nicht untätig und dabei auch der BOKU weiterhin verbunden bleiben. Einerseits war und ist es mir ein Anliegen, das weltweit so wertvolle Know-how dieser Universität künftig in andere Länder zu transferieren und daraus wirtschaftliche Vorteile für die BOKU zu erzielen. Andererseits werde ich im Rahmen der „Agentur für Europäische Integration und wirtschaftliche Entwicklung“ insbesondere in China sowie auch darüber hinaus für die UNIDO als wissenschaftlicher Berater tätig sein. Ebenso werde ich meine Gastprofessur an der Chongqing Universität mit Leben erfüllen. Die Zusammenfassung meiner wissenschaftlichen Erkenntnisse und Visionen in Buchform wird zu einer Beruhigung meines Lebens beitragen – ebenso wie das Familienleben, das ich künftig in volleren Zügen zu genießen beabsichtige.

Es ist nun in Wien knapp vor Mitternacht und die entscheidende Sekunde rückt näher. Es bleibt mir daher nur noch, Ihnen/Euch allen persönlich Gesundheit, Glück aber auch die Freude und Erfüllung in Ihrer/Eurer Tätigkeit zu wünschen, wie ich sie so lange Jahre an der BOKU leben durfte.

Nochmals mit allen guten Wünschen

stets Ihr/Euer

Alfred PITTERLE (Beijing, 30.11. 2009, 23.59 MEZ)

Ass.Prof. DI Dr. Alfred PITTERLE seit 01.12.2009 im Ruhestand

Alfred PITTERLE hat im Zusammenwirken mit Persönlichkeiten wie Hannes MAYER oder Josef SPÖRK den Waldbau sowie das Waldbau-Institut der letzten Jahrzehnte mitgeprägt. Nach einer kurzen wissenschaftlichen „Lehrzeit“ (1973–77) und darauf folgenden vier Jahren Praxiserfahrung bei den ÖBF (Wieselburg, Steyr) wandte er sich besonders dem Gebirgswaldbau zu, betrachtete waldbauliche Notwendigkeiten aus der Perspektive der jeweiligen differenziert ablaufenden natürlichen Prozesse und versuchte darauf aufbauend, den

bislang beschreibenden Waldbau spezifisch für Schutzfunktionen zu quantifizieren. In dieser Form trug er auch wesentlich zur Begründung der so genannten Schutzwaldmilliarde des Bundes bei.



Lehrveranstaltung im Naturlabor Gebirgswald

Da für den Forschungsschwerpunkt Gebirgswald der Standort Wien ungünstig gelegen ist, gründete Prof. PITTERLE 1994 das Außeninstitut für Angewandte Gebirgswaldforschung in Judenburg, das er eigeninitiativ und eigenverantwortlich bis 2006 leitete und an dem temporär bis zu 9 akademische Forschungsassistenten gleichzeitig tätig waren. Zahlreiche Erkenntnisse konnten in einer breit angelegten Palette von Projekten in diesen Jahren gewonnen und wegweisende Entwicklungen eingeleitet werden. Lawinen- und Hochwasserabfluss-Simulationsmodelle als grundlegende waldbauliche Orientierungshilfe hat er ebenso initiiert, wie er die Arbeitsplatzkapazität von Wasserschutzwäldern analysiert oder Bewirtschaftungsgrundlagen für zahlreiche weitere Schutzwälder beispielhaft erarbeitet hat. Schlussendlich führten seine Forschungen zu einem patentrechtlich seit 2003 geschützten „Verfahren zur Bewertung von Leistungen des Naturraums“, dem auch die Waldfunktionen unterzuordnen sind. Dieses Verfahren bietet die Möglichkeit, Waldfunktionen sowie deren Leistungen ortsbezogen quantitativ und nachvollziehbar festzuhalten sowie einer nachfolgenden Zertifizierung nach internationalen Standards (z.B. EN 45011, ISO 14001, ISO 9001) zuzuführen. Auf dieser Basis arbeitet Pitterle auch nach seinem Ausscheiden aus dem Waldbau-Institut insbesondere in Form von Demonstrationsprojekten im In- und Ausland weiter.

Im Rahmen seiner Lehrtätigkeit hat Prof. PITTERLE insbesondere seit 1982 temporär wechselnd sowohl die waldbauliche Hauptvorlesung, alle zugehörigen Übungen und Exkursionen sowie spezielle gebirgswaldorientierte Lehrveranstaltungen oder Vorlesungen über „Wälder der Erde“ gehalten. Etwa 50 Diplomarbeiten wurden von ihm direkt betreut oder mitbetreut, an die 2000 Einzelprüfungen abgehalten.

Als charakterlicher Weltbürger war Prof. PITTERLE das globale Zusammenwirken und damit der internationale Know-how Transfer ein stetes Anliegen, das ihn seit seinem Studienabschluss von der BOKU aus insbesondere in die

asiatischen Länder Thailand, China, Mongolei, Nepal und in die Türkei zog. Diese Regionen boten ihm die für seine inter- und transdisziplinären Forschungen notwendigen Rahmenbedingungen ökologischer sowie sozio-ökonomisch-kultureller Vielfalt. So konnte er neben zahlreichen weiteren Studien beispielsweise das nationale Aufforstungsprogramm der Mongolei entwickeln, und seit 1986 rd. 300.000 ha Aufforstungen in China auf wissenschaftlicher Basis planen, betreuen und Methoden der Erfolgskontrolle entwickeln.



1986: Prof. H. MAYER und Prof. PITTERLE als BOKU-Pioniere an der NW-Chinesischen Forstuniversität Yangling

Dieser Aufgabenumfang ließ China zum Interessensmittelpunkt Pitterles im letzten Jahrzehnt und in vielen Facetten werden. Er hat wesentlich dazu beigetragen, dass in China heute vorwiegend Mischwälder anstatt Monokulturen gepflanzt werden und die vielfältige Bedeutung des Waldes über die Holzproduktion hinaus einen Stellenwert in Bevölkerung und Behörde erhielt.



Die Geschichte Chinas hat den Waldanteil von ca. 55% auf heute etwa 5% reduziert; für den riesigen Aufforstungsbedarf ist BOKU-Know-How sehr gefragt

Für seinen bisherigen so umfassenden Beitrag zur Entwicklung Chinas wurde Prof. PITTERLE im Jahr 2008 die höchste Auszeichnung zuteil, die einem Ausländer zukommen kann – der „National Friendship Award“.

Dem Wunsch seiner Chinesischen Kollegen entsprechend wird Pitterle wohl weiter im Land der Mitte tätig sein. Als Gastprofessor auf Lebenszeit an der Chongqing University wird er seine Entwicklungen an chinesische Verhältnisse anpassen und an Studenten weitergeben können.



In Zukunft liegt die Waldbewirtschaftung in den Händen der chinesischen Bauern.

Als fachlicher Leiter des Chinese–Austrian Center for Environmental Protection an der BOKU–Partneruniversität Yangling wird er interdisziplinäre Kooperations–Projekte entwickeln und in dieser Form weiterhin waldbissenschaftlicher Botschafter der BOKU in China bleiben.



Prof. PITTERLE erhält den „National Friendship Award 2008“ aus der Hand des chinesischen Vizepremiers ZHANG DE JIANG in der Großen Halle des Volkes in Peking..



Neuer Schwung in der Knödelhütte

Das Jahr 2009 war für den Forstlichen Versuchsgarten „Knödelhütte“ sehr ereignisreich. Prof. HASENAUER hatte sich gleich zu Beginn seiner Amtszeit als neuer Institutsvorstand sehr für den Versuchsgarten „ins Zeug gelegt“. So konnte schon 2008 ein neuer Traktor beschafft werden. Inzwischen wurde die Geräteausstattung weiter modernisiert. Veränderungen bei den MitarbeiterInnen des Versuchsgartens durch Pension (Herr MAGENBAUER) und Karenz (Frau RUPP) wurden von Institutsleitung und Versuchsgartenleitung ebenfalls erfolgreich gemeistert: mit den Herren WOLFRAM und FITSCH konnten engagierte Mitarbeiter gewonnen werden.

Neben den Arbeiten zur Neugestaltung des Arboretums – es wurde ein Quartier mit chinesischen Kiefernarten (*Pinus armandii* und *P. bungeana*) angelegt – bildeten heuer die Einrichtung eines permanenten Stichprobennetzes im Erweiterungsgelände (vgl. Abb.) sowie die Anlage von Demonstrationsflächen (Mittelwald- bzw. Hochwaldbewirtschaftung im Ei-HBu-Wald) den Schwerpunkt der Aktivitäten auf den Flächen.

Die Durchführung von praktischen Übungen mit Studierenden in der Knödelhütte hat Tradition. Heuer übten jedoch nahezu 500 StudentInnen im Versuchsgarten und damit so viele, wie schon lang nicht mehr! Die Erklärung liegt zum einen in einer Organisationsänderung für den Studiengang „Umwelt- und Bioressourcenmanagement (UBRM)“, wo das Institut für Waldbau nun für die Lehrveranstaltung 913.103 „Grundlagen der Waldbewirtschaftung“ zuständig ist, die von 300 StudentInnen besucht wurde. Darüber hinaus hat sich die Zahl der Lehrveranstaltungen, welche in der Knödelhütte durchgeführt werden, verdreifacht!



In der Forschung dominieren die Langzeitstudien zur Reproduktion und Vermehrung des Speierlings (*Sorbus domestica*). Im Herbst des Jahres 2008 hatten die ersten fünf Bäume der Erhaltungsplantage Speierling Früchte getragen, darunter die Bäume der prominenten Baumpaten Bgm. HÄUPL und Bundesminister a.D. MOLTERER. Im heurigen Jahr fruktifizierte bereits die Hälfte der Bäume und die Studien konnten endlich intensiviert werden. Auch unter der neuen Institutsleitung werden die Forschungen zu den seltenen Baumarten (Projektleiter: Ass. Prof. KLUMPP) einen Schwerpunkt bilden. Für weitergehende Forschungen



zur Physiologie oder Phänologie der Waldbäume wurden aber heuer schon die Weichen gestellt: eine automatische Klimastation wurde im Baumschulareal installiert. Ferner wurde ein 25 m hoher Turm bis über die Kronen der Altfichten von Versuchsfeld „Q“ errichtet. Der Turm ist eine von derzeit 12 Messstellen in Österreich, die im Rahmen des Projektes „Untersuchungen des Ozoneinflusses auf das Wachstum von Fichten“ (Projektleiter: Prof. HASENAUER) eingerichtet wurden.

Das Institut für Waldbau bedankt sich an dieser Stelle sehr herzlich bei allen, die unsere Arbeit im Versuchsgarten unterstützen: bei der Universitätsleitung, den BOKU -Instituten WAFO, Waldökologie, IFFF und Met, der Forstverwaltung der Stadt Wien (MA49), der ÖBF AG sowie bei unserem **langjährigen Sponsor STIHL Austria**, der uns auch bei der Beschaffung der Ausrüstung für Herrn WOLFRAM sehr unterstützt hat!

Raphael KLUMPP / Versuchsgartenleiter

Im letzten halben Jahr fertiggestellte Diplomarbeiten

Sumitra DEWAN, 2009 Analysis of regeneration and species richness along different disturbance levels in the Kassalong Reserve Forest at Chittagong Hill Tracts, Bangladesh. Betreuer: Ao.Prof. Dr. H.VACIK

Clemens KURTH, 2009 Assessing sustainability impacts of setting aside forest areas in a regional Forest Wood Chain (FWC) in Baden Württemberg (Germany) using ToSIA and a Multi Criteria Analysis (MCA) method. Betreuer: Ao.Prof. Dr. M.J. LEXER, Mitbetreuer: ,Dr. B. WOLFSLEHNER, Dr. M. LINDNER (EFI/Joensuu)

Michael MAROSCHEK, 2009 How vulnerable is the protective function of Austria's mountain forests under climate change? A qualitative vulnerability assessment for protective forests in three selected regions. Betreuer: Ao.Prof. Dr. M.J. LEXER, Mitbetreuer: Dr. R. SEIDL

Rajasree NANDI, 2009 Comparison of Regeneration and Tree Species Diversity of Disturbed and Less Disturbed Zones of Sitakund Botanical Garden and Eco-park, Chittagong, Bangladesh. Betreuer: Ao.Prof. Dr. H.VACIK

Basana SAPKOTA, 2009 Community Forest as a Source of Rural Energy: A Case Study of a Community forest of Midhill of Nepal from Bioenergy Perspectives. Betreuer: Ao.Prof. Dr. E. HOCHBICHLER, Mitbetreuer: Ao.Prof. Dr. H.VACIK

Sushila Kumari THAPA MAGAR, 2009 Community Based Forest Enterprise: A Pro-poor initiative (Case studies from Nepal). Betreuer: Ao.Prof. Dr. H.VACIK

Gregor UNGER, 2009 Spatial genetic structure of three Norway spruce (*Picea abies* [L] Karst.) populations along an altitudinal cline in Tyrol/Austria. Betreuer: Univ.DoZ. Dr.Dr. GEBUREK

Dr. Marcela VAN LOO

neue Herta Firnberg-Programm Stipendiatin am Institut für Waldbau



Mit 1. November 2009 hat

Frau Dr. Marcela VAN LOO als eine der 12 vom

FWF geförderten Hertha FIRNBERG Stipendiatinnen des Jahres 2008, Ihre Forschungsarbeiten zum Thema *Wald-dynamik* am Institut für Waldbau bei Univ. Prof. Dr. Hubert HASENAUER begonnen.

Dr. Marcela VAN LOO, Mutter von zwei Kindern, 3 Jahre und 6 Monate, wurde als einzige Antragstellerin der BOKU mit diesem wichtigen Karriereentwicklungsstipendium des FWF zur Förderung von jungen Wissenschaftlerinnen ausgezeichnet. Nach Ihrer Dissertation an der Universität Wien und einem Forschungsaufenthalt im Rahmen des Erwin Schrödinger-Stipendiums an den Royal Botanic Gardens Kew, London, UK, hat sie nunmehr am Institut für Waldbau, Department für Wald- und Bodenwissenschaften, ihr neues Zuhause gefunden. Wichtige Basis für die geplanten Arbeiten sind die von der Gemeinde Wien bereitgestellten Geldmittel aus dem Uni-Infrastrukturprogramm an Univ. Prof. Dr. Hubert HASENAUER. Damit wurde die Grundausstattung für ein DNA Labor am Institut für Waldbau ermöglicht.

Hinter dem Titel des auf 3 Jahre anberaumten Forschungsprojektes „Impact of human activity on species diversity, spatial genetic structure, and genetic diversity of *Populus alba* in *P. alba*-communities“, verbirgt sich die Untersuchung der Artenvielfalt und genetischen Diversität von bewirtschafteten und unbewirtschafteten Waldgesellschaften am Beispiel der Weißspappel (*P. alba*) und Graupappel (*P. x canescens*).

Ziel der Untersuchungen ist, die Struktur und Zusammensetzung in bewirtschafteten und unbewirtschafteten *P. alba* Waldgesellschaften zu untersuchen und nach Trends in der Zusammensetzung, der Struktur und der Diversität innerhalb dieser Gesellschaften zu forschen. Dies wird die Abschätzung des Zustandes von *P. alba* innerhalb der Gesellschaften und die Beurteilung des menschlichen Einflusses erlauben. Weiters gilt es, die Beziehung zwischen der genetischen Ausstattung von *P. alba* und *P. x canescens* und Umweltfaktoren zu untersuchen, um die ökologische Amplitude der beiden Arten abzuschätzen.

KinderuniBOKU 2009

Unter dem Motto *Woher kommen die jungen Bäume* beteiligte sich das Institut für Waldbau heuer erstmals an der KinderuniBOKU.

Am 22. Juli führten Univ.Prof. Dr. Hubert HASENAUER und Ass.Prof. Dr. Alfred PITTERLE, sowie Hr. Johann HABLE und die Betreuerinnen des Kinderuni-Teams, 24 Kinder im Alter von 7—12 Jahren durch den forstlichen Versuchsgarten Knödelhütte und erklärten anhand anschaulicher Beispiele, wie aus einem kleinen Samen ein großer Baum wird.



Während eine Gruppe eine kurze Einführung in die „Kinderstube“ der Bäume durch Prof. Dr. HASENAUER erhielt, bei der er durchwegs offene Ohren vorfand, ...



... schickte sich eine andere Gruppe mit Prof. Dr. PITTERLE an, jene Bäume zu besuchen, die der Baumschule bereits entwachsen sind.



Trotz anhaltender Hitze zeigten sich die jungen Studierenden begeistert und interessiert. Es wurden viele Fragen gestellt und beim Highlight des Tages, dem Pflanzen eines eigenen kleinen Tannenbaums, der anschließend mit nach Hause genommen werden durfte, waren die Kinder mit vollstem Einsatz dabei. Wie es sich für eine richtige Uni-Lehrveranstaltung gehört, gab es auch einen Abschlusstest, bei dem das Gelernte nochmals in lockerer Atmosphäre gemeinsam wiederholt wurde. Zu guter Letzt wurde allen TeilnehmerInnen eine Urkunde überreicht.

Alles in allem ein etwas anderer Uni-Vormittag, der sicherlich für die „Kleinen“ wie auch die „Großen“ eine bereichernde Erfahrung war.

Senatsvorsitz für Univ.Prof. Dr. Hubert HASENAUER

Mit 1. 10. 2009 wurde Univ.Prof. Dr. Hubert HASENAUER zum Vorsitzenden des Universitäts-Senats gewählt. Der Senat besteht aus 16 Mitgliedern und versteht sich als „Parlament“ der Universität. Eine Funktion, der in der Zeit der vorgezogenen Rektorswahl eine erhebliche Bedeutung zukam. Abgesehen davon, gilt es die beträchtliche Anzahl von 17 Berufungsverfahren abzuwickeln.

Prof. Dr. HASENAUER ging an diese neue, verantwortungsvolle Position mit Elan heran und wird sie trotz seiner Verpflichtungen als Institutsleiter bestmöglich für die BOKU ausfüllen.

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Universität für Bodenkultur Wien, Gregor Mendel-Str. 33, A-1180 Wien; <http://www.boku.ac.at>

Für den Inhalt verantwortlich: Univ. Prof. DI Dr. Hubert HASENAUER, Institut für Waldbau, Department für Wald- und Bodenwissenschaften. Grundlegende Richtung: fach- und institutsbezogene Informationen für die forstliche Praxis, AbsolventInnen und interessierte Parteien.

Layout: ewo;

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Systemzertifiziert durch ÖQS nach ISO 9001-2000 Nr. 2427/0